

*Es gilt das gesprochene Wort!*

### **Begrüßung von Herrn Bürgermeister Heiß**

zum 2. Bürgerforum Entwicklungskonzept Bergheim-West  
07. November 2017, 18.00 Uhr in der Stadtbücherei, Hilde-Domin-Saal,  
Poststraße 15, 69115 Heidelberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

- Herzlich Willkommen zum zweiten Bürgerforum zum „Entwicklungskonzept Bergheim-West“
- krankheitsbedingte Vertretungssituation EBM
- Dank für Ihr Interesse / Teilnahme
- Ihre aktive Mitarbeit ist uns besonders wichtig, denn: viele von Ihnen sind „Kenner“ von Bergheim und können deshalb wertvolle Hinweise und Anregungen für die Entwicklung von Bergheim-West geben

### **Persönliche Begrüßungen:**

Besonders begrüßen möchte ich:

- Die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte sowie die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte aus Bergheim
- Frau Dr. Grüger, Frau Dr. Lühtrath und Frau Lena Hummel vom Büro suedlicht - moderation, mediation, planungsdialoG, die uns heute wieder als Moderatorinnen durch den Abend führen werden
- Herrn Dr. Philipp Dechow vom Internationalen Stadtbauatelier, Stuttgart, dem Planungsbüro, das von uns mit der Erarbeitung des ersten Entwicklungskonzeptes beauftragt wurde
- Sowie die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung, die diese Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch vorbereitet haben

Sie sind sicher gespannt und fragen sich, was seit dem letzten Bürgerforum im Juli 2017 alles passiert ist?

1. Wir haben Ihnen im Rahmen eines **öffentlichen Rundgangs** im September die Möglichkeit geboten, das Stadtviertel auf ganz besondere Art und Weise gemeinsam zu betrachten. Einige der hier Anwesenden haben dieses Angebot wahrgenommen und mein Kollege, Herr Erster Bürgermeister Odszuck hat mir von den vielen interessanten Gesprächen und Diskussionen berichtet, die vor Ort geführt wurden. Unterstützt wurde die Führung von Experten etwa aus den Bereichen Architektur und Wohnungswirtschaft, die den Teilnehmenden einen Einblick in ihre Erfahrungen und Sichtweisen gegeben haben. Als besonderes Angebot konnte im Vorfeld der Begehung auch das SAP AppHouse auf dem Landfriedgelände besichtigt werden und im Nachgang wurde ein Rundgang durch das Betriebshofgelände der rnv angeboten.
2. Innerhalb der Verwaltung haben die zuständigen Fachämter nach Abschluss der Bestandsaufnahme eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt und daraus **Handlungsfelder für Bergheim-West** abgeleitet. Hier sind natürlich auch die Vorgaben aus übergeordneten Planungen und die Ergebnisse des ersten Bürgerforums eingeflossen.
3. Parallel dazu hat das „Internationale Stadtbauatelier“ im Auftrag der Stadt **Skizzen** erarbeitet, wie sich diese Handlungsfelder an unterschiedlichen Orten in Bergheim-West wiederfinden könnten. Diese Skizzen wird Ihnen Herr Dechow gleich vorstellen; sie stehen im Mittelpunkt des heutigen Abends.

Doch bevor wir hier einsteigen möchte ich versuchen zu verdeutlichen, auf welcher Planungsebene wir uns mit diesen ersten Überlegungen zum Entwicklungskonzept Bergheim-West befinden. Daraus leitet sich dann auch ab, welchen Beitrag Sie heute Abend für die Erarbeitung eines ersten Entwicklungskonzepts leisten können.

Als Grundlage für eine abgestimmte Entwicklung des Stadtviertels soll das erste Entwicklungskonzept für Bergheim-West vor allem **einen Rahmen definieren**, der als Orientierung für die nachfolgenden, **vertiefenden Planungen** dienen kann.

Auslöser für den Auftrag des Gemeinderats waren neben der Betriebshofdiskussion auch viele bereits laufende Einzelprojekte. Zu nennen sind hier zum Beispiel die Nord-Süd-Fahrradachse mit der

Gneisenaubrücke und der Neckarbrücke sowie die geplante Erweiterung des Marriott-Hotels. Doch wie kommen diese Einzelplanungen zusammen? Wie kann daraus perspektivisch ein gutes Ganzes werden? Nachdem im ersten Bürgerforum bestehende Chancen und Defizite diskutiert wurden, wollen wir heute mit Ihnen gemeinsam herausarbeiten, welche Handlungsfelder weiter vertiefend zu bearbeiten sind, damit sich Bergheim-West positiv entwickeln kann. **Bei den ersten Überlegungen zum Entwicklungskonzept Bergheim-West geht es also noch nicht um konkrete städtebaulichen Planungen oder gar projektbezogene Vorstellungen, sondern vielmehr um die Frage, „wo die Reise insgesamt hingehen soll“.**

In diesem Zusammenhang ist selbstverständlich auch darauf einzugehen, welche **Chancen sich für Bergheim-West** bieten, wenn der **Betriebshof** an seinem jetzigen Standort verbleibt bzw. welche Chancen es für Bergheim-West gibt, wenn der Betriebshof auf den Großen Ochsenkopf verlagert wird. Natürlich ist mir bewusst, dass diese ausstehende **Entscheidung über den künftigen Standort des Betriebshofs** viele besonders bewegt und hier intensiv diskutiert und manchmal auch gestritten wird. Und ja, es gibt auch einen wesentlichen Zusammenhang zwischen dieser Standortentscheidung und dem Entwicklungskonzept Bergheim-West. Je nachdem für welchen Standort sich der Gemeinderat hier entscheiden wird, bekommt dieses Stadtviertel an einigen Stellen ein anderes Gesicht.

Dabei ist es mir aber wichtig deutlich zu machen, dass es nach derzeitiger Beschlusslage des Gemeinderats **nicht um die Frage geht, ob der Große Ochsenkopf zum Standort des neuen Betriebshofes oder alternativ zu einer Grünfläche wird.** Wie die meisten von Ihnen sicherlich wissen, befand sich auf dem Großen Ochsenkopf früher ein Nebenbahnhof der Güterbahn. Dieses Gelände wurde von der Stadt Heidelberg **gekauft mit dem Ziel, dort künftig Gewerbe anzusiedeln.** Daran hat sich bislang nichts geändert, auch wenn die derzeit dort vorhandene Brachfläche manchen als öffentliche Grünfläche erscheinen mag. Das heißt ganz konkret: **Wenn der Betriebshof in der Bergheimer Straße bleibt, ist die Fläche Großer Ochsenkopf nach derzeitiger Beschlusslage für andere gewerbliche Nutzungen vorgesehen.**

Nun werden Sie mir wahrscheinlich teilweise widersprechen und sagen, der Gemeinderat könne diese mit erheblichen Finanzmitteln erworbene Fläche ja zu einer Grünfläche umwidmen. Das ist grundsätzlich richtig, doch dann muss der bestehende Bedarf nach Gewerbe- und Wohnflächen an anderer Stelle gedeckt werden. Man darf also nicht so

tun als ginge es darum, eine bestehende öffentliche Grünfläche zu bewahren.

Und ich mache auch kein Geheimnis daraus, dass wir vonseiten der Verwaltungsspitze die Verlagerung des Betriebshofes auf den Bereich des großen Ochsenkopfs der unmittelbar an das Gleisfeld der DB angrenzt nach wie vor empfehlen. **Die Entscheidung darüber obliegt aber einzig und allein dem Gemeinderat.**

Und um diese Entscheidung treffen zu können, hat der Gemeinderat beschlossen zunächst einmal einen Blick darauf zu werfen, **was der Standort Bergheimer Straße oder Großer Ochsenkopf für Bergheim-West insgesamt bedeutet.** Es geht also hier heute Abend **nicht** darum, welcher Standort verkehrlich, wirtschaftlich oder betrieblich der bessere sein möge. Damit hat sich der Gemeinderat bereits intensiv befasst und wird dies sicher auch noch weiter tun.

Der **Gemeinderat möchte** vielmehr sowohl aus fachlicher Sicht, als auch aus Sicht der Bürgerschaft eine **Antwort auf die Frage, wie kann die künftige Entwicklung von Bergheim-West aussehen und welche Entwicklungschancen für Bergheim-West ergeben sich aus den beiden diskutierten Standortalternativen** des Betriebshofes. Es gibt aber auch Bereiche des Stadtviertels, deren Entwicklung weniger stark von dieser Standortentscheidung abhängen als andere und damit auch davon unabhängig diskutiert werden können.

Kurzum: Ich möchte Sie dazu ermuntern, heute Abend die **Chance zu nutzen um auf Bergheim-West als Ganzes zu schauen.** Nur wenn uns diese Erweiterung des Blickwinkels gelingt wird der Gemeinderat eine Entscheidung treffen können, die neben verkehrlichen, finanziellen und betrieblichen Aspekten auch Bergheim-West als Ganzes im Blick behält.

Und deshalb sitzen wir heute Abend zusammen. Es soll um die Menschen gehen, die hier leben, arbeiten und sich bewegen – in einem Teil von Bergheim und von Heidelberg, der sicherlich viele Probleme zu bewältigen hat, in dem aber auch ein großes **Potential für eine zukunftsfähige Entwicklung** steckt. Damit diese gelingt, braucht es aber nicht nur Pläne, sondern das Engagement der Gesellschaft insgesamt, der Wirtschaft, der Bürgerschaft und der Politik. Ich würde mich sehr freuen, wenn der heutige Abend dazu beitragen würde dieses **gemeinsame Engagement** einen weiteren Schritt voran zu bringen.